

Bonn, den 26. November 1959

Die Bundesregierung hat gestern eine offene und vertrauensvolle Aussprache mit dem Präsidenten Daume und Ritter von Halt über die Frage der Olympia-Flagge gehabt. Ich möchte dazu folgendes sagen:

1. Wir sind von der Aufrichtigkeit der Motive der Vertreter des deutschen Sports überzeugt. Selbstverständlich wird sich Deutschland an der Olympiade beteiligen.

2) ^{ganz als Folge} Worum ~~dreht sich die Meinungsverschiedenheit?~~ Das kann ~~man nur teilen, wenn man von folgendem ausgeht.~~ Die Schwierigkeiten, ~~die sich daraus ergeben~~ gehen ganz ausschließlich auf das Ulbricht-Regime zurück. Es ist diesem kommunistischen Regime sozusagen im letzten Moment eingefallen, sich von der bisher gemeinsamen Fahne schwarz-rot-gold zu trennen und diese Fahne durch ein Satelliten-Emblem zu verschandeln. Das ist der Ausgangspunkt. Bei den letzten Olympischen Spielen in Melbourne hat es diese Schwierigkeit eben noch nicht gegeben. Damals haben wir aber auch schon eine sehr bittere Konzession machen müssen, nämlich zuzustimmen, daß statt unserer Nationalhymne ein neutrales Musikstück gespielt wurde.

In den vergangenen Jahren haben wir des gesamtdeutschen Zusammenhalts wegen oder, genauer gesagt, aus der Rücksicht auf unsere Landsleute in der Zone heraus, Vieles von dem Ulbricht-Regime hingenommen und in vielen Punkten beinahe unerträgliche Kompromisse geschlossen.

Ein Kompromiß in der Flaggen-Frage würde nach Überzeugung der Bundesregierung aussenpolitisch und innenpolitisch ausserordentlich schädlich sein. Im Ausland würde man zweifeln an unserer Entschlossenheit, unter allen Umständen an unserem Anspruch festhalten, der

einzig legitime deutsche Staat zu sein. ~~Alle anderen~~
~~Völker treten auf der Olympiade unter ihren eigenen hoch-~~
~~geachteten nationalen Symbolen. Wir können es uns nicht~~
~~erlauben, dort mit einer Kompromiß-Flagge aufzutreten.~~

Dies ist der Kern der gegenwärtigen Auseinandersetzungen. Die Bundesregierung ist davon überzeugt, daß wir uns weitere Zumutungen, die eine totalitäre, kommunistische Minderheit in Deutschland an uns stellt, nicht bieten lassen dürfen. In unseren Augen ist ein klares und ehrliches Nein zu einer Kompromiß-Flagge für die gesamtdeutsche Entwicklung und in den Augen unserer Landesleute in der Zone besser als ein weiterer Schritt auf einem Wege, der von einer Erpressung zur anderen führt. Das bitten wir die freie Welt, das bitten wir den deutschen Sport, das bitten wir unsere ganze Bevölkerung zu bedenken.